

Genusswandern am längsten frei fließenden Gletscherfluss der Alpen – einzigartige Erlebnisroute in 5 Etappen

Umkämpftes Juwel Isel

Dass Sie als Begeher des Iseltrails hier diesen Herzfluss Osttirols und letzten großen Gletscherfluss der Ostalpen noch frei fließend erleben können, hat eine lange Vorgeschichte und ist vielen Menschen zu verdanken, die sich über Jahrzehnte hinweg immer wieder für die weitgehende Erhaltung dieses Flussjuwels eingesetzt haben.

Die Isel, der „National River“ Österreichs, verdankt ihren heutigen Bestand der Arbeit und der Mühe vieler Menschen. Ihnen sei gedankt!

Eine Chronologie der Ereignisse

- 1928** allererste Kraftwerkspläne durch AEG (Berlin): Hangkanäle in den Hohen Tauern, um das abfließende Wasser restlos zu erfassen, in Speichern aufzufangen und damit Strom zu erzeugen. Die Wirtschaftskrise bremste diese Pläne ein, die erst 1938 von den Nationalsozialisten wieder aufgegriffen wurden.
- 1949/50** Studiengesellschaft Osttirol (STO): sieben Großspeicher in Osttirol, je zwei im Deferegggen-, Virgen- und Tauernental, einer im Kaiser Dorfertal (ähnlich wie Alpen-Elektrowerke bereits 1939/40), dazu eigene Isel-Laufwerksstufe Huben – Lienz;
- 1954** In diesem Jahr wurde das Kraftwerk Dorfertal-Huben bewilligt, dann aber nicht gebaut.
- 1973** GROSSPROJEKT DORFERTAL-MATREI: Das Kaiser Dorfertal sollte mit einer 220 Meter hohen Sperre zum gewaltigsten Speicher der Ostalpen ausgebaut werden (größer als alle vier Zillertaler Speicher zusammen genommen!). Mehr als zwanzig Bäche aus einem Dutzend Täler der Glockner-, Granatspitz-, Venediger- und Schobergruppe wären bis auf geringe Reste verschwunden; darunter alle Gletscherbäche der Tauernsüdseite: Ihr Wasser sollte in großer Höhe erfasst und durch unterirdische Stollen in den Stauraum geleitet werden; das Krafthaus war nicht mehr wie vordem in Huben, sondern in Matrei, dazu zwei Laufkraftwerke der Isel zwischen Matrei und Lienz Gründung „Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol“: Informationsveranstaltungen, Unterschriftenaktion, Medienausstellungen und öffentlichen Diskussionen, Erwirkung von Landschaftsgutachten, Suche überregionaler Verbündeter (Alpenverein, Naturfreunde, Naturschutzbund ...), Begehungen, Vorsprachen bei Landes- und Bundespolitikern (landschaftliche Verluste, Widerspruch zum 1971 beschlossenen und gerade entstehenden Nationalpark Hohe Tauern)
- 1976** Eröffnung Wasserschau Pfad Umbalfälle unter Patronanz Europarat (erste derartige Einrichtung in den Alpen) – „Vorläufer“ und nunmehr Teil des Iseltrails
- 1986** Engagement auch der Kaiser Frauen
- 1987** Volksbefragung in Kals: eindeutige Zweidrittelmehrheit gegen Speicher im Dorfertal
- 1989** „Aus“ für Speicherkraftwerksprojekt Dorfertal-Matrei durch Wirtschaftsminister Graf
- 2001** Anstoß zur Diskussion „Natura 2000 an der Isel“ (Grüne Osttirol, Verein Erholungslandschaft Osttirol)
- 2011** neues Projekt „Kraftwerk Obere Isel“ (Ausleitung der Isel im gesamten Virgental); weitere Diskussionen, neben anderen regionalen und überregionalen Organisationen setzen sich die „Iselfrauen“ besonders für die Erhaltung der Isel ein. Endgültig abgesagt 2020 durch das Bundesverwaltungsgericht.
- 2015** Gesamte Isel von Tiroler Landesregierung für Natura 2000 nominiert
- 2018** offizielle Kundmachung der Natura 2000-Gebiete in Osttirol, damit auch der Isel (Chronologie: <http://www.wasser-osttirol.at/media/chronol-isel-nat2000.pdf>)
- 16. 7. 2020** Eröffnung des Iseltrails am Herzfluss Osttirols und letztem großem freiem Gletscherfluss Österreichs



Warntafel für Wasserschwall: Diese ist uns am Iseltrail erspart geblieben: Keine Beeinträchtigungen für Mensch und Natur“



Kraftwerksprojekt Osttirol 1974

Variante 1974/3 mit Nachreichungen: Kein einziger Gletscherbach im Nationalparkbereich unentwässert!

Osttirol im Fokus

Darstellung im Mittelschulatlus von 1966: Osttirols Zukunft als reiner Energielieferant - ohne Rücksicht auf Natur und Entwicklungspotenzial im Tourismus.



- Bachfassungen/Ableitung
- Speichersee
- Krafthaus
- weitere Mögliche Beileitungen nach Angaben der E-Wirtschaft



Zahlreiche Publikationen machten der Öffentlichkeit deutlich, welche Kostenarbeiten Osttirol durch das Riesenkraftwerk Dorfertal-Matrei verlieren würde.



Speicher Dorfertal

Neue Gigantomanie: Das Kaiser Dorfertal sollte mit einer 220 Meter hohen Sperre zum gewaltigsten Speicher der Ostalpen werden; das Wasser von allen bislang der Isel zufließenden Bächen sollte ihn füllen.



1987 Die 2. Nationalratspräsidentin Dr. Marga Hubinek lässt sich von Osttiroler Frauen bei einer Wanderung in das Kaiser Dorfertal über dessen drohende Zerstörung unterrichten



1976 Obmann Wolfgang Retter (Verein Erholungslandschaft Osttirol) eröffnet im Ursprungstal der Isel den „Wasserschau Pfad Umbalfälle“.



Bachfassung

Durch solche Gitterroste wären bis zu 47 Bäche verschwunden, um durch unterirdische Stollen den gigantischen Speicher im Kaiser Dorfertal zu füllen

1982 Protest An Tiroler Landeshauptmann Wallnöfer richtet sich die Forderung aus Bevölkerung und Politik, zumindest die Isel im Umbaltal zu erhalten



1975 Energieminister Dr. Josef Staribacher und Vertreter der Stromwirtschaft versuchen die Einheimischen von den Vorteilen eines Kraftwerksbaues zu überzeugen



The Iseltrail

Isel - a rare natural beauty

From the sunny Dolomite town of Lienz to the arctic glacier gate in the Hohe Tauern National Park. From a lovely cultural landscape to lonely alpine wilderness. Always accompanied by the refreshing element of water, past floodplain forests, gravel banks, gorges, rapids and waterfalls: the Isel-trail reveals the pulsating lifeline of East Tyrol just like an assembly line of fairytale-like untouched natural beauty. Nature lovers have the beautiful mountains under their feet even without alpine experience. Follow your flow!

Hohe Tauern National Park was established more than 30 years ago as one of the biggest protected areas in Central Europe. The altitudinal belts from the valleys to the summits of the three-thousand metre tall mountains represent an exceptional biodiversity. This is home to many plants and wildlife species originating from the Central Asian tundra, the Arctic and even Southern Europe. The preservation of all significant alpine ecosystems across large areas of the Hohe Tauern National Park has been unimpaired.

The 1,856 km² Hohe Tauern National Park stretches over the three provinces Tyrol, Carinthia and Salzburg. More than one third of all plant species recorded in Austria can be found in the national park. For mammals, birds, reptiles and amphibians, this figure is at around 50%. Even those animals that were nearly extinct in almost all of Europe at the beginning of the 19th century are now provided a safe habitat in the Hohe Tauern National Park. This impressive biodiversity is a result of the different prevailing climatic, geological, geomorphological and hydrological conditions in the high mountains and the differing adaptation strategies of the plants and animals.

Many nature-trails, information centers, exhibitions and guided tours with Nationalpark Rangers are ready to be discovered! www.hohetauern.at



IMPRESSUM: © TYP Osttirol, 9900 Lienz, Konzeption: Dr. Wolfgang Retter / Klaus Dornig, Gestaltung: G. A. Dornig, Layout: T. Dornig, Dr. Wolfgang Retter, Konzeption: Lukas Dornig, Fotos: Dr. Wolfgang Retter, Druck: Baur/Puma, Lienz